tatsächlich in den Städten gegebenen Situationen das Verständnis des Markts in seiner Funktion vertieft. In den folgenden Kapiteln werden systematisch die Inhalte und Formen der Genossenschaftsbildung (S. 70–112) und die Organisationsformen (S. 113–148) behandelt. Weit über die untersuchten Städte hinaus von Bedeutung ist die präzise Darstellung des Warenlagers der Krämer und Höker, der Verkaufsformen und der Kontrolle dieses Nahhandels (S. 149–205); besonders in diesem Kapitel wird die überregionale Bedeutung der Diss. augenfällig. Abschnitte über die religiösen und geselligen Lebensformen (S. 206–234) sowie über „Einfluß und Ansehen der Händler in der städtischen Gesellschaft“ (S. 235–267) beschließen neben einer sehr knapp gehaltenen Zusammenfassung sowie den üblichen Verzeichnissen – leider fehlt ein Index! – eine lesenswerte Studie.

Thomas Vogtherr

Die Friesische Freiheit des Mittelalters – Leben und Legende, hg. von Hajo VAN LENGEN, bearbeitet von Rainer DRIEVER und Willem KUPPERS, Aurich 2003, Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft, 512 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-932206-30-4, EUR 45. – Bei dem Buch handelt es sich um die wissenschaftliche Begleitung einer Ausstellung der Ostfriesischen Landschaft in Emden im Sommer 2003, mit der das Besondere der friesischen Freiheit verdeutlicht werden sollte, die wesentlich auf ganz speziellen Lebensbedingungen, einer gemeinsamen Sprache und dem gemeinsamen friesischen Recht sowie einer Vielzahl von autonomen Gemeinden in dem Landstrich zwischen Zuidersee und Unterweser beruhte. Von den hier vorgelegten Aufsätzen seien folgende, über rein regionale Belange hinausgehende Arbeiten erwähnt: Hajo VAN LENGEN, Tota Frisia: Sieben Seelande und mehr. Die territoriale Gliederung des freien Frieslands im Mittelalter: ein Überblick mit einer Karte (S. 56–89); DERS., Karl der Große, Jungfrau Maria und andere Heilsbringer als Garanten und Patrone Friesischer Freiheit. Zu den Siegeln der Landesgemeinden Frieslands im Mittelalter (S. 90–133); Wilfried EHBRECHT, „Contremuit tota terra propter iuvatos, quos universitas Frisorum de more retustissimo creaverat apud Upstellesbome“. Gemeinschaft, Land und Bund im Friesland des 12. bis 14. Jahrhunderts (S. 134–193); Johannes A. MOL, Friesische Freiheit in Kirchspiel und Kloster (S. 194–245); Antje SANDER, Freie, fromme Friesen. Praktizierte Frömmigkeit im mittelalterlichen Friesland (S. 246–265); Oebele VRIES, Die Friesische Freiheit: ein Randproblem des Reiches (S. 266–293); Ernst SCHUBERT, Die Friesische Freiheit im europäischen Vergleich: Island, Schweiz, Siebenbürgen und Schottland (S. 294–317); Heinrich SCHMIDT, Zur „Ideologie“ der Friesischen Freiheit im Mittelalter (S. 318–345), und DERS., Häuptlingsmacht, Freiheitsideologie und bäuerliche Sozialstruktur im spätmittelalterlichen Friesland (S. 346–377).

D.J.

Die Fürsten von Anhalt. Herrschaftssymbolik, dynastische Vernunft und politische Konzepte in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, hg. von Werner FREITAG und Michael HECHT in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. (Studien zur LG 9) Halle (Saale) 2003, Mitteldeutscher Verlag, 291 S., Karten, Abb., ISBN 3-89812-199-2, EUR 25. – Der Band ver-